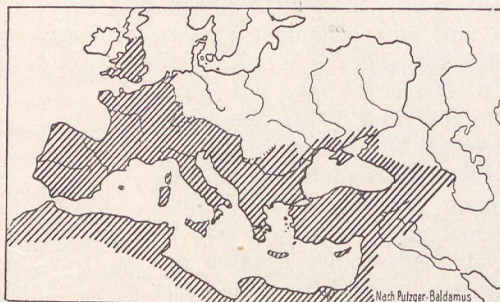


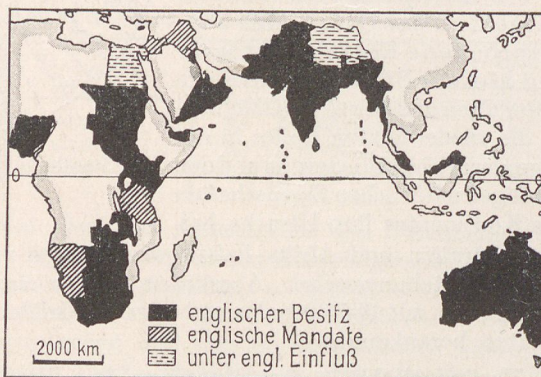
lichster Raumerweiterung, und gerade der ganz große Raum sucht „gleich dem Großkapital sich selbst zu vermehren“ (Dix). England und Rußland sind treffliche Beispiele dafür. Von den besonderen Ursachen solchen Strebens nach Raumerweiterung ist an erster Stelle zu nennen das Wachstum der Bevölkerung, dem eine Vergrößerung des Raumes entsprechen muß, wenn es nicht zur Übervölkerung mit ihren wirtschaftlichen Nachteilen kommen soll. Verstärkt wird der Anreiz zur politischen Ausbreitung durch günstige Eigenschaften der erstrebten Gebiete. Reiche Bodenschätze, fruchtbare Ackerbau-
länder, verkehrsgeographisch wichtige Landschaften, wie die Einzugsgebiete großer Ströme und solche Länder, die einen Zugang zum freien Meere eröffnen oder benachbarte Meere oder Meeresteile umranden, erhöhen den Drang zur Raumerweiterung ebenso wie das Vorhandensein einer stammesverwandten Bevölkerung in den benachbarten Gebieten jenseits der Grenzen. So entstehen gewisse politische Stoßrichtungen oder Kraftlinien, die in der Geschichte der betreffenden Staaten sich immer wieder geltend machen.

Frankreichs Ansprüche auf Elsaß und Lothringen sind nicht nur machtpolitischer Art, sondern haben in den Minettlagern Lothringens und den Kali-

lagern des Elsaß auch eine rein wirtschaftliche Ursache. Die Unterwerfung der Burenstaaten durch die Engländer brachte diesen die reichsten Goldlager und Diamantenfelder der Welt. — Der im Laufe der Geschichte sich immer wiederholende Einbruch der nomadischen Gebirgsvölker Innerasiens in die Tiefländer Ost- und Südasiens wird wenigstens zum Teil durch den Anreiz erklärt, den deren verlockende Fruchtbarkeit und klimatische Gunst ausübt. — Das Streben nach möglichst geschlossener Beherrschung von Stromgebieten zeigt das Vorgehen der Engländer im Bereich der Nilländer, zeigt die Abgrenzung der Kongokolonie und die vollständige Polonisierung der Weichsel nach dem Weltkrieg. — Das Drängen zum Meere spielt in der politischen Geschichte Rußlands, Polens, der Balkanstaaten, einiger südamerikanischer Repu-



197. Die Umfassung des Mittelmeeres durch das Römische Reich zur Zeit seiner größten Ausdehnung.



198. Die Umfassung des Indischen Ozeans durch das englische Indiameer-Reich.